

Votum

Thema	Votum zum Postulat Parkplatzbewirtschaftung
Verfasser	Erika Attinger, Gemeinderätin Gruppe Energie und Umwelt (GEU)
Datum	05.03.2007

Votum zum Postulat Parkplatzbewirtschaftung

Ohne Überraschung nehmen wir von der GEU/GLP Kenntnis, dass die Postulanten noch immer nicht gemerkt haben, dass in der Politik Lösungen für die Zukunft gesucht werden und nicht Vergangenheitsbewältigung betrieben werden soll. Wenn ich es richtig in Erinnerung habe, haben wir in diesem Rat von verschiedenster Seite, und nicht zuletzt aus den Reihen der Unterzeichner des Postulates, immer wieder die Forderung gehört, der SR, resp. unsere Stadt, müsse Liegenschaften aktiv und möglichst gewinnbringend bewirtschaften. Der Stadtrat hat richtig reagiert und die aktive Liegenschaftenbewirtschaftung zu einem der Legislaturziele gemacht. Parkplätze sind Liegenschaften. Sie sind Land im Besitz der Stadt, und wer es braucht, soll dafür zahlen. Jetzt macht die Stadt dies und „optimiert“ wie gefordert ihre Möglichkeiten – und es ist auch wieder nicht recht. ... ja was jetzt?

Aus Sicht der GEU /GLP ist diese Parkplatzbewirtschaftung, wie wir sie heute haben, eine gute Sache. Sie bringt der Stadt Einnahmen, das ist gut, alles was sich selber finanziert, muss nicht über Steuergelder bezahlt werden. Wer etwas benutzt – in diesem Falle stadteigener Boden fürs Parkieren – soll dafür bezahlen. Ich bin sicher, dass die Liegenschaftenbesitzer unter den Unterzeichnern des Postulates für Abstellplätze auf ihrem privaten Grund etwas verlangen. Was für Private in Ordnung ist, soll für die öffentliche Hand schlecht sein? Oder ist der Vorstoss nur Wahlpropaganda, die auf genau demjenigen Komposthaufen gewachsen ist, in welchem die ehemaligen Autopartei ihre Ideen hat vergraben müssen?

Und ich höre sie schon munkeln, dass ja für Velos, die auf öffentlichem Grund abgestellt werden, auch nichts verlangt wird; wenn es denn sein muss, dann verursachergerecht: auf einem Parkfeld für Autos haben locker 5 Velos platz, also en Zwänzger pro Velo, en Stutz pro Auto für die selbe Zeit, und ich bin dabei. Wer meint, vor der Bewirtschaftung sei es wirklich gratis gewesen, müsste sich auch mal überlegen, was Parkplätze kosten: erstellen, putzen, unterhalten, das alles soll es gratis geben. Diese Kosten wollen sie, die Postulanten, dem Dübendorfer Steuerzahler aufbürden, danke schön!

Die GEU ist klar der Meinung, dass diese neue Parkplatzbewirtschaftung auch hinsichtlich der Höhe der Gebühren angemessen ist für die Benutzung öffentlichen Grundes. Die Bedenken der Postulanten, dass genau wegen dieser Gebühren weniger in Dübendorf eingekauft wird, teilen wir nicht. Wer als Dübendorfer etwas auf sich hält und die Unterstützung des Dübendorfer Gewerbes nicht nur als Lippenbekenntnis benützt, geht in den Quartierladen, dort zahlt der Ladenbetreiber den Parkplatz und für den Benützer ist es gratis. Hotz, Schori und wie sie alle heissen, danken für Ihren Einkauf.

Wir haben also die Wahl ob wir unser „Vermögen“ aktiv und verursachergerecht bewirtschaften oder durch allg. Steuermittel finanzieren – und bei dieser Wahl entscheiden wir uns klar fürs erste und lehnen das Postulat ab. Es ist so, dass es im Leben fast nichts gratis gibt. Aber immerhin doch etwas, nämlich die erste Viertelstunde auf einem Dübendorfer Parkfeld.